

TSV-Damen in Mannheim die Nummer eins

HOCKEY: Im Derby Aufsteiger gegen Absteiger unterliegt das Team des MHC knapp mit 0:1

Auf diesen sportlichen Vergleich mussten die Hockeyfreunde lange warten - das Zweitliga-Derby zwischen den Damen des TSV 1846 Mannheim und des Mannheimer HC. Oder anders ausgedrückt: Auf den Vergleich Erstliga-Absteiger gegen Regionalliga-Aufsteiger. Rund 200 Zuschauer verfolgten bei strahlender Herbstsonne den knappen 1:0-Erfolg der favorisierten Gastgeberinnen vom TSV. Das Tor des Tages erzielte Lena Arnold in der 30. Minute.

Eine von Arnolds Teamkolleginnen konnte das Geschehen nur von außen verfolgen. Mannschaftsführerin Suse Schulz-Linkholt stand dick bandagiert am Seitenrand und leistete - hinter der Spielerbank stehend - moralischen Beistand. Diagnose: Schulterreckgelenkssprengung: Die 26-jährige Abwehrspielerin wird Coach Sven Lindemann auf unbestimmte Zeit fehlen. Leider wohl auch, wenn am letzten November-Wochenende die Hallensaison beginnt.

"Komm, TSV, komm", feuerte sie ihre Mitspielerinnen immer wieder an. Schließlich ging es in diesem Spiel um mehr als nur drei Punkte: "Wir wollen zeigen, dass wir in Mannheim im Damen-Hockey die Nummer eins sind. Und wir wollen zeigen, dass wir auch ohne Fanny Rinne die Liga dominieren können", sagte sie. Doch sie sah auch, dass sich das tapfer kämpfende MHC-Team als Liga-Neuling auf dem Gelände am Fernmeldeturm gut verkaufte: "Es war die erwartet unangenehme Aufgabe", resümierte Schulz-Linkholt.

Teamkollegin Sarah Heller, die mit ihrem in den gegnerischen Abwehrbeinen abgefälschten Schlagschuss die Vorlage für Arnolds Treffer aus kurzer Distanz gab, fand sogar lobende Worte für die Konkurrentinnen: "Vor allem in der zweiten Halbzeit hat der MHC gut dagegen gehalten." Was den Feudenheimerinnen freilich fehlte, war die Durchschlagskraft im Angriff. Kein nennenswerter Torschuss ging auf das Gehäuse von Claudia Mössner, die sich auch bei zwei Strafecken keiner ernsthaften Gefahr ausgesetzt sah.

"Wir freuen uns über den Sieg. Sicher war das Tor etwas glücklich. Aber unter dem Strich geht das Ergebnis in Ordnung", so das Fazit von TSV-Coach Sven Lindemann. Ob der direkte Wiederaufstieg in der im April 2007 fortgesetzten Feldhockey-Runde das Ziel ist? Lindemann: "Wir wollen uns darauf nicht festlegen", lautete die knappe Antwort. Sarah Heller merkte noch einen interessanten Aspekt an: "Seit Fanny nicht mehr bei uns ist, spielen wir ganz anders. Wir agieren viel mehr als Team. Es ist nicht mehr alles auf eine Leistungsträgerin zugeschnitten. Unserem selbst gesetzten Motto 'our game', auf deutsch 'unser Spiel', werden wir bisher gerecht."

Als fairer Verlierer zeigte sich MHC-Trainer Andreas Höppner. Der hatte mit den Feudenheimerinnen vor dem Anpfiff immerhin ein ausgeglichenes Punktekonto und einen stabilen Mittelfeldplatz: "Heute war der TSV sicher die stärkere Mannschaft. Aber wir können sehr stolz darauf sein, was wir in den vergangenen acht Wochen bereits erreicht haben." robo

Adresse der Seite:

http://www.morgenweb.de/region/mannheim/lokalsport/20061016_1441003002_28806.html